

Steingeräte und die Jagd



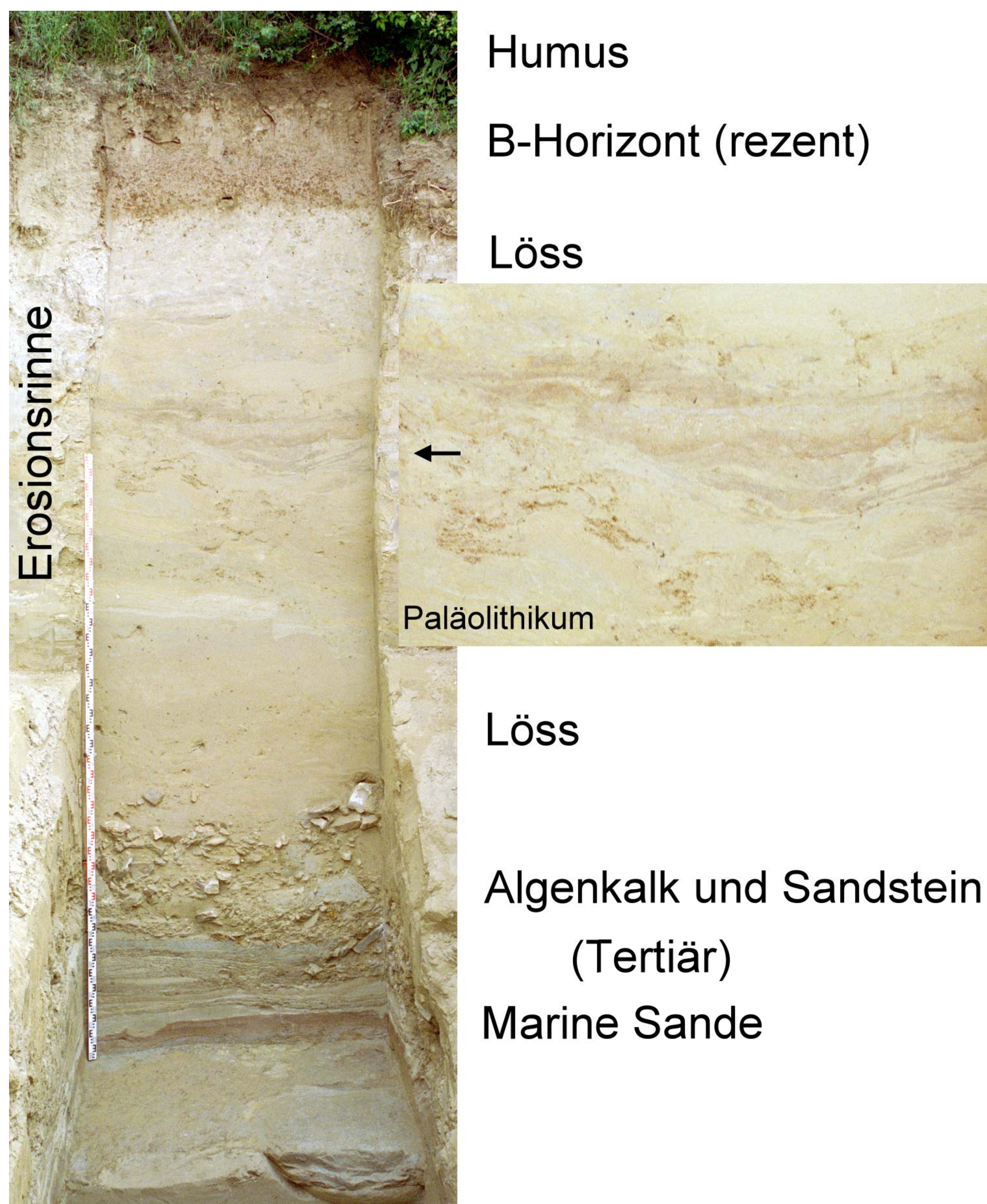
Alberndorf 1 - Grabungen 1994-1995. Grabungen auf Weingartenparzelle

Sie befinden sich hier im Umfeld einer der wenigen ergrabenen Fundstellen des europäischen Aurignacien in Ostösterreich. Die Funde, die von hier aus gesehen leicht hangabwärts gemacht werden konnten, wurden auf ca. 28 000 v. Chr. datiert.

Das umfangreiche und bedeutende Steingeräteinventar aus der Grabung Alberndorf 1, die zwischen 1990 und 1995 von der Universität Wien durchgeführt wurde, wird anhand der Gerätetypen dem Aurignacien (dem frühen Jungpaläolithikum) zugerechnet. Die Steingeräte wurden zu 90 % aus Hornsteinen (Silikatgestein) aus dem „Kromauer Walde“ (Krumlovský les) in der Gegend von Moravský Krumlov in Südwestmähren gefertigt. Besonders eine feinkörnige, mittel-/dunkelgraue bis schwarzgraue Varietät dieses Hornsteines wird als „Typ Alberndorf“ bzw. „Typ 3 des Hornsteins vom Kromauer Walde“ bezeichnet und könnte aus der Brünnener Gegend stammen. Ein Teil der Steinwerkzeuge besteht aus baltischem Flint, der möglicherweise aus den eiszeitlich abgelagerten Schotterkörpern (Gletschermoränen) Nordmährens oder Schlesiens nach Alberndorf kam. Die bearbeiteten Steine wurden also über beträchtliche Strecken an diese Stelle importiert. Die große Zahl an unterschiedlichen Klingen wurde vor Ort aus dem Kernstein herausgeschlagen und zum Gebrauch zugerichtet. Die sogenannte Silexindustrie, also die Herstellung von großen Mengen an perfekt abgekanteten Steinen als Werkzeuge, bezieht sich auf Aktivitäten zur Weiterverarbeitung der Jagdbeute (Fleisch, Fell, Knochen, Geweihe und Elfenbein). Anhand des gefundenen Knochenmaterials von Rentier, von dem ein schädeleches Geweih gefunden wurde, Mammut, Riesenhirsch, Wollnashorn und Wildpferd kann die paläolithische Stätte Alberndorf 1 als Beutezerlegeplatz bezeichnet angesprochen werden. Die Organisation des Lebens vor ca. 30 000 Jahren (bzw. 28 000 Jahren vor heute) vollzog sich in Basislagern, die mehrere Monate genutzt wurden, in den „Verarbeitungsstationen“ die mehrere Tage bis wenige Wochen bewohnt waren und in den „Jagdrevieren“, die man einige Stunden bis wenige Tage aufsuchte. Die erlegten Tiere wurden an diesen Ort gebracht und ihre Bestandteile weiterverarbeitet.



Alberndorf 1 - Krumlovský les-Hornstein Typ 3

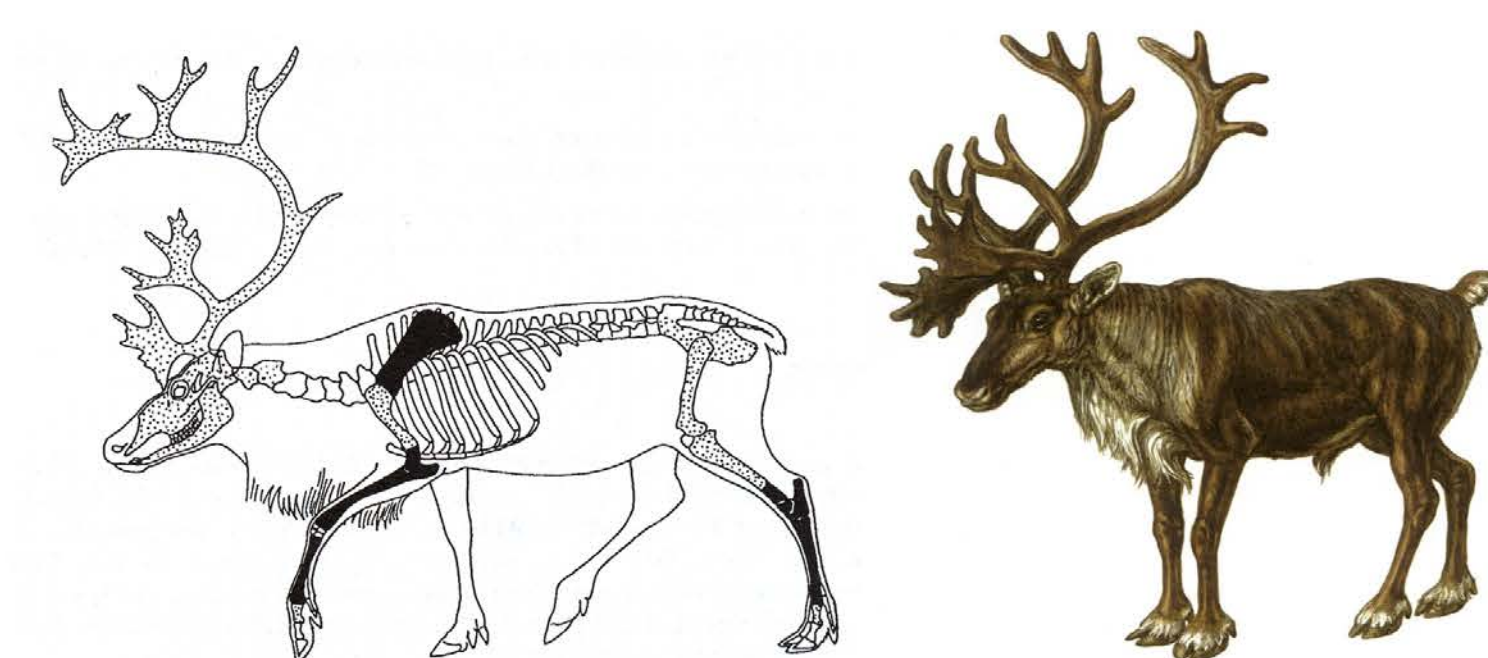


Alberndorf 1 - Oberes Gesamtprofil 1995

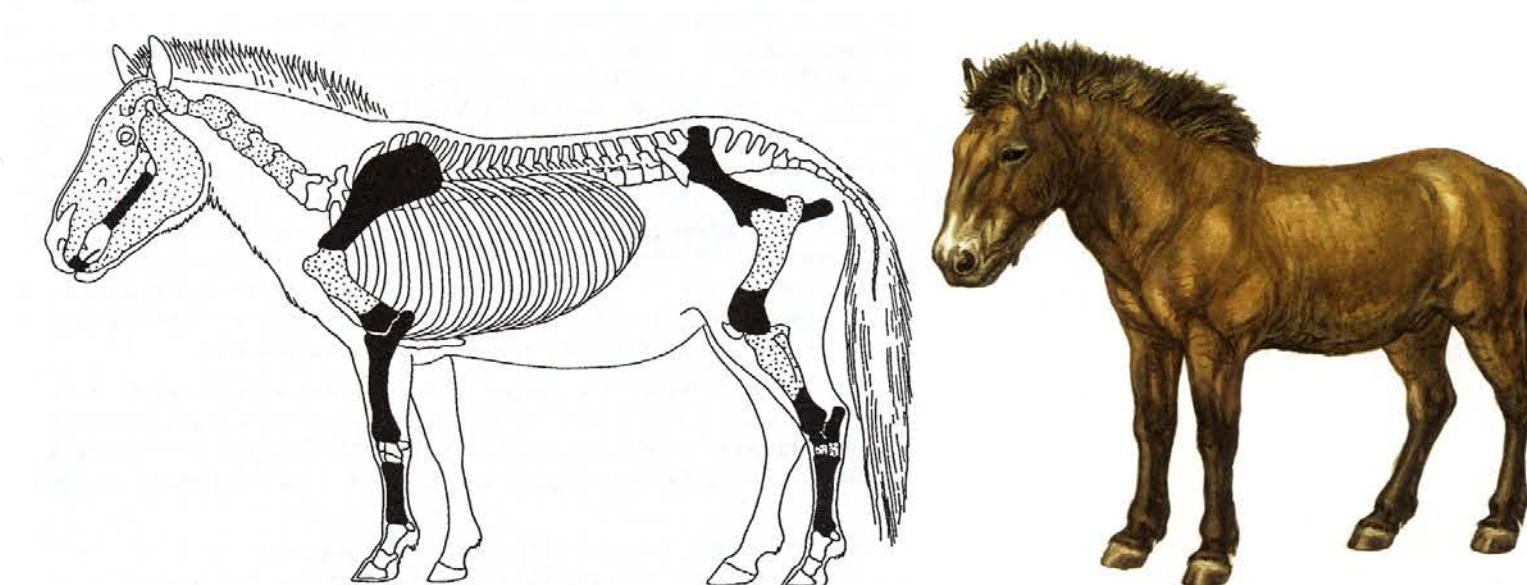
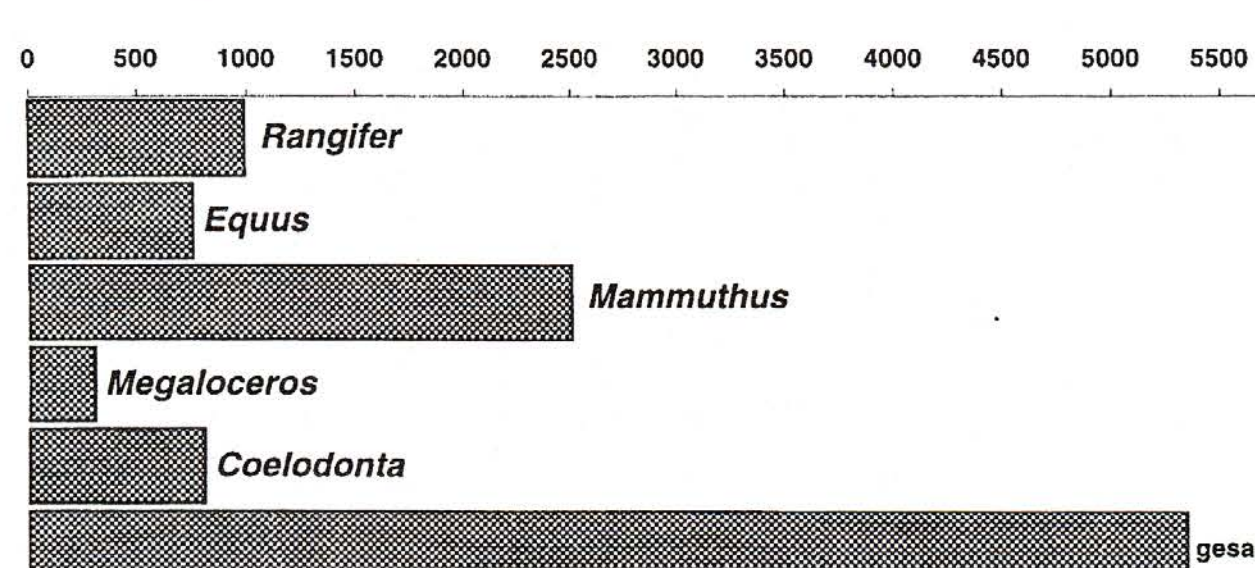
Das umfangreiche Inventar an Werkzeugen belegt eine Art die präzise Kenntnis der Zerlegung und eine Art Manufaktur-Charakter der Arbeitsweise. Einlagerungen von Holzkohle im Fundbereich weisen auf menschlichen Aufenthalt und den Gebrauch des Feuers hin. Angebrannte Knochen- und Rötelstücke lassen auf einem Siedlungskontext schließen. Alberndorf 1 ist ein einer Jagdstation angeschlossener Zerlegeplatz; Hauptjagdtier ist allerdings - entgegen der Annahme, dass „Mammutjäger“ nur Mammut gejagt hätten - das Rentier.

Alberndorf 1. Mindestindividuenzahlen der Säugetierarten nach FLADERER (1996) und FLADERER & FRANK (1997)

- Rentier (*Rangifer tarandus*)
- Wildpferd (*Equus sp. germanicus*-Kreis)
- Mammut (*Mammuthus primigenius*)
- Riesenhirsch (*Megaloceros giganteus*)
- Wollhaarnashorn (*Coelodonta antiquitatis*)
- Wolf (*Canis lupus*)
- Rotfuchs (*Vulpes vulpes*)
- Schneehase (*Lepus timidus*)



Häufigkeit der Skelettelemente von Rentieren. Legende: schwarz - häufig, punktiert - vorhanden (deutlich unterrepräsentiert), weiß - fehlend (so gut wie nicht vorhanden).

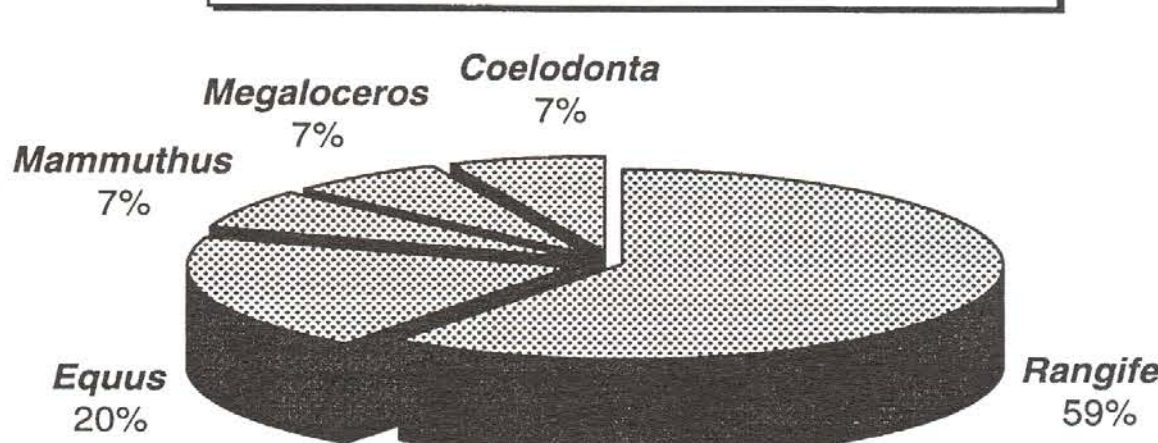


Häufigkeit der Skelettelemente von Pferden.

Alberndorf, Niederösterreich
Summen der Lebendgewichte (in kg, geschätzt) der nachgewiesenen Großbivorenindividuen



Alberndorf, Niederösterreich
Verhältnis der Mindestindividuenzahlen der großen Pflanzenfresser im Gesamtinventar 1990-1995



Alberndorf 1 - Fauna